



Jahresbericht 2023





Vorwort

Ein weiteres turbulentes Jahr ging zu Ende. Die Welt steckt in der Krise. Knackpunkt arbeitet dennoch in seinem kleinen Kosmos mit Hochdruck an seinen selbst gestellten Aufgaben, denn hier geht es um einzelne Menschen und ihre individuellen Problemlagen.

Die Menschen, die uns kontaktieren geben uns recht, sie brauchen eine Stelle, die sich ihrer Probleme annimmt und bei Anträgen oder wichtigen Entscheidungen unterstützt. Die Peer-Arbeit an sich öffnet hier den Kontakt, denn wer weiß besser, wie herausfordernd es sein kann, seinen Alltag mit Behinderung zu organisieren. Es gibt viele Erfahrungswerte, die wir hier weitergeben können.

Gleichzeitig sind die Erfahrungen in den Beratungen ein wichtiger Gradmesser dafür, was politisch gerade gefordert werden muss. Leider gefordert, denn eigentlich sind die Belange von Menschen mit Behinderungen gut geregelt, doch in Einzelbereichen hapert es an der Umsetzung dieser Menschenrechte.

Wir werden nicht müde, die Politik mit unseren Themen zu fordern und brauchen euch als unsere Verbündete.

In diesem Sinne, kontaktiert uns, wann immer ihr uns braucht oder Verbesserungsvorschläge habt!

Knackige selbstbestimmte Grüße,

eure Obfrau

Monika Schmerold



Entstehung

Knackpunkt wurde mit **18. April 2012** offiziell als Verein anerkannt.

Interessensvertretung von und für Menschen mit Behinderungen

Rechtsform: Verein – ZVR 489305500

Der Vorstand im Jahr 2023:

Obfrau (geschäftsführend): Monika Schmerold

Schriftführerin: Sonja Stadler

Kassier: Manfred Gabauer bis 31.12.2023

Beirat des Vorstandes: Elisabeth Krenner
Eringard Kaufmann

3

Im Jahr 2023 gab es eine Anstellung für Geschäftsführung, Sozialberatung sowie Peer-Beratung im Ausmaß von 12 Wochenstunden, besetzt mit einer Person mit Behinderung. Weiter eine Person mit 7,5 Wochenstunden (geringfügig), ebenso eine Person mit Behinderung. Beide Personen werden über den SWÖ-KV entlohnt.

Alle über das Wochenkontingent hinausgehenden Stunden wurden/werden von beiden Personen zusätzlich und ehrenamtlich geleistet.

Die weiteren hier genannten Personen standen und stehen mit ihrem Wissen Knackpunkt ehrenamtlich zur Seite.

Die Vereinstätigkeit erstreckt sich über das gesamte Bundesland Salzburg.



Mitgliederstand zum 31.12.2023:

89 Mitglieder

Ordentliche Mitglieder: 67

Außerordentliche Mitglieder: 17

Unterstützende Mitglieder: 5

Räumlichkeiten und Barrierefreiheit

Das Büro in der Aigner Straße 69 ist öffentlich gut erreichbar. S-Bahn-Station, Bahnhof sowie die Obus-Haltestelle befinden sich direkt vor dem Haus. Ebenso ist ein Taxistand nur wenige Meter von der Eingangstür entfernt. Das Büro ist über einen Aufzug barrierefrei erreichbar. Es verfügt über ein größtmäßig (fast) barrierefreies WC. Ein großer Raum mit einer Besprechungstischanlage für ca. 20 Personen, zwei im Raum integrierte „Schreibtischarbeitsplätze“ sowie eine Miniküche komplettieren das Büro.

Vorstandssitzungen

2023 traf sich der Vorstand zu einer Vorstandssitzung. Hauptthemen war die finanzielle Lage von Knackpunkt, die weitere Vorgehensweise und ein Ausblick ins neue Jahr. Weitere Themen war die Schulungen der Persönlichen Assistenz, die Schwierigkeiten am Arbeitsmarkt neue Persönliche Assistent:innen zu finden, sowie die anstehende Umsetzung der bundeseinheitlichen Persönlichen Assistenz.



Persönliche Assistenz

Knackpunkt ist Kooperationspartnerin des Land Salzburg im Projekt „Persönliche Assistenz“. Das Projekt wird sukzessive erweitert.

Knackpunkt berät die potenziellen Auftraggeber:innen im Zuge des sogenannten Selbsteinschätzungsbogen, welcher die Grundlage für die durch das Land Salzburg geförderten/bezahlten Assistenzstunden bildet. Der Selbsteinschätzungsbogen wurde mit 1. November 2023 ohne partizipativen Anteil von Menschen mit Behinderungen oder Menschen, die mit Persönlicher Assistenz leben oder Knackpunkt, der über eine umfangreiche Expertise zu den Selbsteinschätzungsbögen verfügt, vom Land Salzburg neu aufgelegt. Mit der ebenso neu erstellten Richtlinie zur Persönlichen Assistenz ist leider auch die verpflichtende Peer-Beratung, vor dem Antrag mittels Selbsteinschätzungsbogen, gestrichen worden.

Um das Konzept Persönliche Assistenz zu verbreiten und auch um die Möglichkeit eines Arbeitsplatzes als Persönliche Assistenz zu bewerben, hat unsere Obfrau eine Tour durch die fünf AMS-Servicestellen gemacht. Bei allen Stellen wurde sie freundlich empfangen und die Mitarbeiter:innen verfolgten mit Interesse und vielen Nachfragen das Referat zum Thema. Gleichzeitig holten sich bei dieser Gelegenheit Personen Beratung und Information zum Thema Behinderung.

Beratung bzw. Peer-Beratung

2023 gab es 103 Kontakte bzw. Beratungen. Gegenüber 2022 sind das 20 Beratungen mehr. Der Zeitaufwand ist dennoch nahezu gleichgeblieben. Das ist vermutlich auf die zunehmende Zahl von telefonischen Anfragen zurückzuführen.



Zu diesem Zeitaufwand kommen Zeiten für Recherche, Telefonate mit Behörden, Ämtern, Träger und Wohnbaugesellschaften, Terminvereinbarungen und Dokumentation. Die Beratungen fanden teils mit Betroffenen, teils mit Angehörigen statt. Sie erfolgten persönlich, telefonisch, per Email, digital oder Messenger/Chat.

Fünf Beratungen erfolgten aufsuchend bzw. begleitend zu Ämtern oder Terminen. Leider kam es auch immer wieder vor, dass Beratungen aufgrund einer Erkrankung, Behinderung, Einschränkung, mangels Persönlicher Assistenz oder anderen Gründen kurzfristig abgesagt wurden und somit einen zeitlichen Leeraufwand erzeugten.

Einige Beratungen erfolgten über mehrere Monate bzw. dauern sie noch an, da bei manchen Kund:innen Multiproblemlagen vorliegen, deren Lösung einen längeren Prozess in Anspruch nimmt.

Die Themen waren Ausbildung, Arbeit, Belastungszustände von Angehörigen, Probleme mit oder Wunsch nach Persönlicher Assistenz, Hilfsmittelversorgung, geplante Übersiedelung zwischen den Bundesländern, Fragen zu Diskriminierung, finanzielle Probleme, Wegfall der Familienbeihilfe, Pflegegeldantrag, Pflegegeldhöhungsantrag, barrierefreie Umbauten, Wohnversorgung, Behindertenausweis, §29b-Ausweis, finanzielle Unterstützungen sowie fehlende soziale Kontakte, Sexualassistenz.

Schriftverkehr

Ein nicht unbeträchtlicher Teil der Arbeit fällt den Emails zu. Alle müssen gelesen und die meisten beantwortet werden. Trotzdem Knackpunkt offiziell nur zwei Tage mit Parteienverkehr anbieten kann, arbeitet der Verein mit dem Anspruch, dass Emails so rasch als möglich beantwortet werden. Manche Emails benötigen zum Beantworten eine Recherche im Internet oder via Telefon mit verschiedenen Netzwerkpartner:innen.



Neben den Anfragen zur Beratung gab es Anfragen zu Informationsbesuchen im Verein, Interviews für Radio und Zeitungen, Interviews und Fragebögen für Bachelor-Arbeiten, Abschlussberichten und Evaluierungen.

Dazu kamen die üblichen organisatorischen Mails, zB Erinnerungsmails zur Einzahlung von Mitgliedsbeiträgen, Veranstaltungshinweise, Büroreinigung, Abklärungen mit dem Vermieter, also allgemein, um den Betrieb des Vereinsbüros aufrecht zu halten.

Und es gab Mails um unseren Vereinszweck laut §2 der Statuten von knack:punkt zu erfüllen. Hier zur Erinnerung auszugsweise aus den Statuten:

§ 2 Zweck des Vereins

- (1) Der Verein ist unabhängig von politischen Parteien, Religionsgemeinschaften, Kirchen und speziellen Weltanschauungen.
- (2) Der Verein ist gemeinnützig und nicht auf Gewinn ausgerichtet.
- (3) Zweck des Vereins ist es, die organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen, die Menschen mit Behinderungen, Lernschwierigkeiten und/oder chronischen Erkrankungen ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen und ihre Selbstorganisation unterstützen.
- (4) Vertretung der Interessen von Menschen mit Behinderungen, Lernschwierigkeiten und/oder chronischen Erkrankungen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene durch Vernetzungsarbeit.
- (5) Durchsetzung, Umsetzung und Monitoring der UN-Konvention für Menschen mit Behinderungen, Lernschwierigkeiten und/oder chronischen Erkrankungen, insbesondere zu leben und zu wohnen wie, wo und mit wem sie wollen.
- (6) Im Einzelnen soll der Verein in folgenden Bereichen Initiativen setzen:
 - Maßnahmen zur Verbesserung der Wohn- und Lebensverhältnisse von Menschen mit Behinderungen, Lernschwierigkeiten und/oder chronischen Erkrankungen
 - Aufzeigen von Barrieren die Menschen mit Behinderungen, Lernschwierigkeiten und/oder chronischen Erkrankungen an der selbstbestimmten Teilhabe am öffentlichen Leben hindern
 - Unterstützung von Initiativen, die infrastrukturelle und geistige Barrieren beseitigen



Austauschtreffen für Menschen mit Behinderungen

In den 60er Jahren war Ed Roberts einer der ersten Menschen mit Behinderung der ein Selbstbestimmtes Leben mit Persönlicher Assistenz für sich umsetzte. Durch dieses Umsetzen machte er andere Menschen auf sein Tun neugierig. Er verstand es auch andere Menschen mit den unterschiedlichsten Behinderungen für seine Vision von einem selbstbestimmten Leben zu begeistern.

Diese Begeisterung drückte sich in zahlreichen Gesprächen aus, die Frauen und Männer mit einer Behinderung miteinander führten. Der Inhalt dieser Gespräche war geprägt von den Erlebnissen und Problemen, die die Menschen durch ihre Behinderungen haben und hatten. Der gemeinsame Lebenshintergrund (des Behindert-seins) machte ihnen bewusst, dass sie Peers sind. Sie lernten schnell den Peergedanken positiv für sich zu nützen.

Um diesen Gedanken fortzuführen, hat Knackpunkt auch im Jahr 2023 Austausch-Treffen für Menschen mit Behinderungen angeboten. Ziel ist es, in einem ungezwungenen Rahmen, über die eigenen Hürden des Alltags sprechen zu können und sich gegenseitig auszutauschen. Mangels Persönlicher Assistenz oder aufgrund der Einschränkung der Behinderung, konnten die Treffen 2023 nur über Skype stattfinden.

Projekt „Weil ich eine Frau bin“

Mit dem Inklusionspreis ausgezeichnet, ging das Projekt nun schon ins fünfte Jahr.

Ziel dieses Projektes ist es, junge Frauen mit Behinderung im Alter zwischen 16 bis 26 Jahren zu ermutigen, selbstbestimmt zu leben, sich selbst wahrzunehmen und für sich selbst zu sprechen. Sie sollen



entdecken, was sie selbst wollen und was sie einfordern können und sollen.

Die Stärkung und Begleitung der Teilnehmerinnen findet im Rahmen einer



laufenden Workshopreihe statt. Die Themen orientieren sich speziell an den Lebenswelten von jungen Frauen mit Behinderungen. Sie sollen in ihrer Persönlichkeit gestärkt werden, um sich selbst vertreten zu können, um am öffentlichen Leben ungehindert und

selbstverständlich teilnehmen zu können.

Im Rahmen des Projekts fanden 2023 folgende Workshops statt:

- k** Backe Backe Kuchen
- k** Mensch zuerst
- k** Hoch das Bein
- k** Die erwachsene Frau
- k** Stadtbummel durch unsere schöne Stadt
- k** Reisevorbereitungen Studienreise Graz
- k** Die Welt ist bunt
- k** Herbstfest
- k** Party-Spaß
- k** Atelier-Besuch bei Margit Wolf-Sautner

Im August 2023 machten 10 Teilnehmerinnen, unterstützt durch 9 Assistentinnen einen mehrtägigen Ausflug nach Graz. Diese Reise wurde dankenswerterweise durch mehrere Sponsoren finanziert.

Neben Sightseeing gab es als Höhepunkt ein Treffen mit der Frauengruppe „Selbstbestimmt Leben Graz“. Es fand ein reger Austausch statt.





Der „Soroptimist International Club Salzburg“ gehört zur gleichnamigen, weltweiten Bewegung, die sich für die Belange von Frauen in allen Lebensbereichen einsetzen. Sie unterstützten diese Reise mit einer Spende von 1.800 EUR.

Auch die Volksbank SALZBURG-Gnigl unterstützte diese Studienreise mit einer großzügigen Spende von 4.500 EUR.

Die „Hil-Foundation“ ist eine gemeinnützige Gesellschaft die, die Bewusstseinsbildung für die Themen Chancengerechtigkeit, Geschlechts-Diversität und Gleichwertigkeit, sowie psychische Gesundheitsbildung speziell für Kinder und Jugendlichen, stärkt. Sie förderten die Reise mit einem Betrag von 2.500 EUR.

Im Namen aller Teilnehmerinnen ein herzliches Dankeschön für diese großzügigen Unterstützungen. Ohne euer Zutun wäre all dies nicht möglich gewesen!

Projekt „Weil ich ein Mensch bin“

Das Konzept „Weil ich ein Mensch bin“ wurde von Sonja Stadler mit Unterstützung von Robert Stadler und Michael Hittenberger entworfen. Michael Hittenberger und Sonja Stadler lernten sich im Kurs Inklusions-Botschafter richtig kennen und harmonieren perfekt zusammen.

Praktikantin

Knackpunkt nahm nach Anfrage sehr gerne eine Praktikantin auf, welche uns dann sehr hilfreich zur Seite stand. Leider beendete Christina PENN



mit Februar 2023 ihr Praktikum bei Knackpunkt. Wir bedanken uns sehr, für ihr intensives Einbringen und ihrem Interesse an unserem Tun!

Frau Penn kam durch das Hochschulprogramm BluE, von der pädagogischen Hochschule in Salzburg, und war eine große Hilfe im Büroalltag.

Was ist BluE?

BluE ist die Abkürzung von **B**ildung, **L**ebenskompetenz **u**nd **E**mpowerment und wird für Menschen mit einer kognitiven und psychischen Beeinträchtigung an der pädagogischen Hochschule angeboten.

Mehr Infos dazu gibt es unter phsalzburg.at/studium/blue-hochschulprogr/

Behindertenbeirat

Knackpunkt ist Mitglied im Behindertenbeirat der Stadt Salzburg. Die Sitzungen finden vier Mal jährlich statt. Dazu gibt es immer wieder „Außentermine“, um zB bei Platzneugestaltungen zu beraten oder das 15 Jahre lang geforderte Tastmodell der Stadt feierlich zu eröffnen.

Inklusionsbeirat Land Salzburg

Knackpunkt ist Mitglied im Inklusionsbeirat des Land Salzburg. Er wurde in diesem Jahr neu zusammengesetzt. Er ist ein wichtiges Instrument zwischen Politik und Stakeholdern. Der Inklusionsbeirat erstellt Stellungnahmen und Empfehlungen für die Landesregierung. Die 22 Personen des Gremiums beraten zu zentralen Themen wie barrierefreies Wohnen und Arbeiten, Sensibilisierung für Anliegen von Menschen mit



Behinderungen durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und inklusive Bildung.

Hoher Besuch

Im April 2023 besuchte Gesundheitsminister Johannes Rauch den Verein. Mit dabei waren die Grüne LAbg. Martina Berthold, LAbg. Kimbie Humer-Vogl, sowie DSA Annette Sombekke, Leiterin des Sozialministeriumservice Salzburg.



Es gab einen regen Austausch zum Thema bundeseinheitliche Persönliche Assistenz in Österreich und zu vielen anderen wichtigen Themen.

12

Behindertenanwältin



Ihren ersten Sprechtag in Salzburg hielt die neue Bundesbehindertenanwältin, Mag.^a Christine Steger, im Knackpunkt Büro ab.

Christine Steger ist die erste Frau in dieser Position und Nachfolgerin von Dr. Hans-Jörg Hofer, welcher im September 2022 verstorben ist.



Chronik 2023

Nachfolgend eine Auflistung der Aktionen.

Chronik 2023	
09.01.2023	ORF Salzburg Mittagszeit -Thema "Wie barrierefrei ist Salzburg"
10.01.2023	Behindertenbeirat Stadt Salzburg besucht das Landestheater nach dem Umbau
11.01.2023	Vorstellung des taktilen Tastmodells im Marmorsaal, Schloss Mirabell
02.02.2023	Vernetzungstreffen Lebenshilfe - Vorstellung neuer Mitarbeiter
14.02.2023	AMS - Team Lonski Vorstellung Berufsbild PA
16.02.2023	AMS - Team Auer Vorstellung Berufsbild PA
22.02.2023	Land Salzburg Bundeseinheitliche PA "Runder Tisch"
23.02.2023	Verband Flachgau Nord - Barrierfreiheit in den 9 Flachgau-Nord-Gemeinden
14.03.2023	Radiofabrik "Unerhört"
04.04.2023	AMS Hallein - Team Rief Vorstellung Berufsbild PA
06.04.2023	Land Sbg, Behindertenhilfe
11.04.2023	Bundesminister Rauch
11.04.2023	Monitoringausschuss Sbg
09.05.2023	AMS Tamsweg - Team Loidl Vorstellung Berufsbild PA
30.05.2023	AMS Zell am See - Team Mittermaier Vorstellung Berufsbild PA
07.06.2023	UNIC Tagung (LH)
15.06.2023	Monitoringausschuss Tirol
20.06.2023	Klagsverband Wien
10.07.2023	AMS B-hofen - Team Pilz Vorstellung Berufsbild PA
06.09.2023	Stadt Sbg - Team Vielfalt; Behindertenparkplätze
12.09.2023	Stadt Sbg - Behindertenbeirat, Besuch der Behindertenanwältin
26.09.2023	Stadt Sbg - Sozialamt+Wohnungsamt
07.11.2023	SMS - Abschied von Sombekke Annette
21.11.2023	Stadt Salzburg Behindertenbeirat
23.11.2023	Land Salzburg Landesrat Pewny Vorstellung

Mitgliedschaften von Knackpunkt

Knackpunkt ist Mitglied bei ...

- k** SLIÖ – Dachverband Selbstbestimmt Leben Initiativen Österreich
- k** Klagsverband Österreich
- k** Plattform Menschenrechte Salzburg
- k** Behindertenbeirat Stadt Salzburg
- k** Inklusionsbeirat Land Salzburg
- k** Offenes Netzwerk Persönliche Assistenz



Diese Mitgliedschaften bzw. Teilnahmen in Gremien sind alle sehr wichtig, da sie das Knackpunkt-Netzwerk immens erweitern. Es erweitert die Möglichkeiten, Anliegen verstärkt zu präsentieren und einzufordern. Über den Klagsverband hat Knackpunkt eine wichtige Anlaufstelle bei rechtlichen Fragen.

Dankeschön

Wir bedanken uns herzlich in erster Linie bei allen unseren Mitgliedern, die uns durch ihre Mitgliedschaft und ihr Mitmachen unterstützen. Sie sind unsere wichtigsten Pfeiler, die die Interessensvertretung Knackpunkt erst zu einer Interessensvertretung machen. Sie sind der Grund, warum es Knackpunkt gibt und der Hauptgrund, dass Knackpunkt sich weiterentwickeln kann.

Danke aber ebenso an alle Menschen mit Behinderungen, die uns besuchen oder mit Infos versorgen.

Danke auch für das positive Feedback, das Knackpunkt nicht nur via Facebook erreicht. Es zeigt, dass unser Tun verfolgt wird, dass wir gebraucht werden und sich die Anzahl unserer Interessierten und Nutzer:innen täglich erweitert. Das freut uns und bestärkt uns in unserem Tun!

Durch eure Rückmeldungen und Anfragen wird uns stets aufs Neue bestätigt, wie wichtig unsere Arbeit für die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen ist. Das treibt uns voran, stärkt Knackpunkt und lässt den Verein stetig wachsen. So sind wir in der Lage die Rechte von Menschen mit Behinderungen mit Nachdruck einzufordern.

Besonders bedanken möchten wir uns bei unseren Kooperationspartner:innen Land Salzburg, Stadt Salzburg, Lebenshilfe,



knack:punkt – Selbstbestimmt Leben Salzburg
Aigner Strasse 69, 5026 Salzburg
ZVR 489305500
www.knackpunkt-salzburg.at

Caritas und deren Mitarbeiterinnen. Die Krise hat uns zusammenwachsen lassen und zeigt zumindest hier einen positiven Nebeneffekt.

Danke auch an unsere Fördergeber:innen und Sponsor:innen.

Gefördert aus den Mitteln von:



Unterstützerinnen des Projektes „Weil ich eine Frau bin“:

